

Wohnquartier für alle Generationen

PROJEKT In Friedeburg entstehen die Mineralienhöfe

Freiberg. Seit 2018 wird an ihnen gearbeitet und noch ist das Projekt nicht abgeschlossen: Die „Mineralienhöfe“ im Freiburger Stadtteil Friedeburg sind am Entstehen. Die Städtische Wohnungsgesellschaft schafft damit ein Wohnquartier für alle Generationen, indem sie vier vorhandene Plattenbauten vollständig umgestaltet, modernisiert und in wahre Schmuckstücke verwandelt. Der Name Mineralienhöfe hat natürlich seinen Ursprung in der Montanhistorie der Silberstadt. Und die einzelnen Gebäude tragen die Bezeichnungen Topas, Türkis, Smaragd und Rubin. Mit dem Quartier werden laut SWG neue Standards gesetzt für barrierefreies Wohnen. Mehr als 200 Wohneinheiten, von der Ein- bis zur Fünf-Raum-Wohnung, sollen bis 2025 entstanden



Hell und modern bis in die Badezimmer hinein sind die neuen Wohneinheiten in den Mineralienhöfen.

Foto: SWG

sein. Die Hälfte des Weges wurde dabei schon geschafft. Denn mit den Häusern Topas und Türkis wurden bereits zwei Komplexe fer-

tiggestellt, die sich bereits in der Vermietung befinden. Einfach so drauflos bauen, das wollte man bei diesem Projekt auf keinen Fall. Viel-

mehr ging es für die Verantwortlichen der SWG darum, sich an den Wünschen und Vorstellungen der Mieter zu orientieren. Deshalb wurden die Friedeburger vorab befragt. Besonders der Wunsch nach mehr Barrierefreiheit kam dabei heraus, aber ebenso sprach man über flexiblere Grundrisse und besseren Komfort. All dem trägt man in den Mineralienhöfen Rechnung. So besitzt jede Wohnung einen Balkon, alle Etagen sind mit einem Aufzug erreichbar, überall sind Multimedia-Anschlüsse gelegt, Bäder und Fußböden erstrahlen in einer frischen und zeitgemäßen Optik. In manchen Wohnräumen gibt es zudem Gäste-WCs, Abstellräume oder Ankleidezimmer. Hinzu kommen eine Videosprechanlage im Eingangsbereich sowie ein elektronischer Concierge mit hauseigener Paketstation. *W*